

Danke an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.



Felsenland Sagenweg

20. - 21. Juni 2020, Bericht: Andreas Fuder

Nachdem Corona bedingt die Wanderung nicht wie vorgesehen im Mai stattfinden konnte, hatte unser Wanderführer Joachim Reither die Tour kurzerhand in den Juni verlegt. Zu diesem Zeitpunkt konnte man wieder in kleinen Gruppen gehen - selbstverständlich unter Berücksichtigung der Vorsichtsmaßnahmen wie Mundschutz in Gaststätten und Hotels als auch den Abstandsregeln.

So waren wir eine kleine Gruppe aus 4 Personen (Arlette, Johannes, Andreas und Joachim), die am Samstagmorgen schon recht früh von Schönau aus zur ersten Rundtour des Pfälzer "Felsenland Sagenwegs" aufbrachen. Das Wetter war ideal - Sonne, Wolken und angenehme Temperaturen.

Vom Parkplatz in Schönau aus ging es nach einem kleinen Anstieg hoch zum Pfaffenfelsen, wo wir unsere erste schöne Aussicht genießen konnten. Weiter ging es wieder hinab ins Tal nach Hirschthal wo wir die Grenze nach Frankreich überquerten und hoch zum Fleckenstein wanderten. Eine Führung auf der Burg Ruine war nicht möglich - doch bekamen wir mit unseren Eintritt Tickets auch Informationsmaterial,



so dass es ein leichtes war, uns selbst die Geschichte der Burg Fleckenstein zu erschließen. Nach so viel Kultur meldete sich der Magen, der im nahe gelegenen Gimbelhof bei der Mittagsrast beruhigt wurde.

Mit vollem Bauch und guter Laune ging es weiter. Die nächsten Burgen wurden in Angriff genommen. Der Ruine Löwenstein - rund 530 m hochgelegen und auf zwei durch eine Schlucht getrennte Sandsteinfelsen erbaut - statteten wir als erstes einen Besuch ab. Danach ging es weiter zum nächsten Aussichtspunkt - die Ruine Hohenburg. Von hier aus konnte man sehr gut die Oberrheinische Tiefebene, die Vogesen und den Schwarzwald sehen. Auf die letzte Burg des Tages - die Ruine Wegelnburg - konnten wir leider nicht hoch gehen. Renovierungsarbeiten erlauben zur Zeit keinen Besuch, so dass wir die Burg nur vom Eingang in Augenschein nehmen konnten.

Von der höchsten Burganlage der Pfalz - die Wegelnburg (572m) - wanderten wir hinab nach Nothweiler, wo wir ein nettes kleines Cafe entdeckten (Art Cafe) und in einem liebevoll gestalteten Garten bei einem Kaffee verweilten.

Frisch gestärkt ging es dann zum letzten Teil der Wanderung von Nothweiler nach Schönau, wo wir unseren ersten Tag beendeten.

Den Tag ließen wir dann im französischen Wengelsbach im Restaurant Au Wasigenstein ausklingen. Gutes Essen, schöne Terrasse, nette Gastwirte - was will man mehr.

Der zweite Tag begann so, wie der erste: Sonniges Wetter, angenehme Temperaturen und wieder Lust aufs Wandern.

Da uns das Frühstück in unserer netten und sauberen Übernachtungsstätte (Longhorn Ranch in Gebüg Schönau) zu spät war, entschieden wir uns mit leerem Magen aufzubrechen und am frühen Morgen über unseren ersten Aussichtspunkt - die Ruine Blumenstein - nach Wengelsbach zu unserem vorabendlichen Restaurant zu gehen, um dort das Frühstück einzunehmen. Wir hatten richtig entschieden und wurden nicht enttäuscht - das Frühstück hatte die gleiche Qualität wie das Abendessen.

Weiter ging es von Wengelsbach hoch zum Wasigenstein, wo es der Legende des Walthariliedes nach ein ziemlich blutiges Gemetzel gegeben haben soll. Das ist heute jedoch vorbei und so konnten wir uns voll auf die Natur und Aussicht von der Burg erfreuen. Von dort führte uns der Sagenweg über Fischbach zur Pfälzerwoog. Dies ist ein See inmitten eines malerischen Naturschutzgebietes, der besonders durch die vielen, jetzt im Juni blühenden Seerosen seine Wirkung entfaltetete.



Der letzte Aussichtspunkt - der Lindelkopf - wurde bestiegen, um von dort die Aussicht nach Ludwigswinkel zu genießen. Die Zeit war zu knapp, um den Barfußpfad in Ludwigswinkel zu besuchen. Daher wanderten wir direkt über den Saarbacher Hammer - ein Badesee im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen - nach Fischbach, wo wir die Mittagspause einnahmen.

Zurück nach Gebüg ging es dann über schöne Naturwiesen und einem letzten Aufstieg zu unserem Ausgangspunkt.

Was wäre sonst noch zu sagen?

In 2 Tagen sind wir 44 km gewandert. Wir haben dazu immer den vollen Tag benötigt, da man in dieser Landschaft immer wieder stehenbleiben muss, um die Natur zu genießen. Tolle Aussichtspunkte auf Burgen und Felsen lassen es nicht zu, so einfach durchzulaufen.

Wir hatten mit Joachim einen Wanderführer, der sich bestens auskannte und die Tour prima durchgeführt hat.

Wir hoffen auf eine Fortführung der Wanderung mit Joachim im nächsten Jahr - denn - in dieser Region der Pfalz ist noch viel zu entdecken.

Andreas Fuder

